

SCHLAFEN IN WIEN - 48 Std Permanent Hotel Performance

Eine Anzahl Kunstarbeiter lässt sich provisorisch im Hotel Fürstenhof nieder und ~~probiert~~ probt das künstliche Leben ohne Oberhaupt. Die lange Reihe diesbezüglicher performativer Versuche setzen wir einfach und notwendig fort.

Möglicherweise wissen wir was, planen aber die Vermittlung dieses Wissens nicht von vornherein, sondern arbeiten im Gegenteil mit ~~un~~ Ohnmöglichkeiten von Kommunikation.

Um zu verhindern, dass der babelsche Weiterbau durch Spezialisierung der Techniksprachen zum Erliegen kommt, wird die EINLADUNG als Praxis der künstlerischen Vernetzung in den Mittelpunkt gerückt.

Wir laden ein, zum ~~un~~ ohnablässigen Einladen gegen- und untereinander. Zum Finden ~~ewiger~~ etwaiger Morphismen. Zum Schlafen und Lassen. Zur freudwirtschaftlichen Intervention.

www.ensemblefuerstaedtebewohner.com

Mitwirkende ohne Zimmer:

SABINE MADER & ROBERT LUNAK (Fotografie), DORIS FEIK (Produktionsleitung), JULIA MURALTER & PETER ROTH (Assistenz der künstlerischen Leitung), KARIN DÜRR & CAROLIN RÖCKELEIN (Dokumentation), ROBERT NEUMAYER (website), PETER NILS DORÉN (Grafik), JULIUS FORMANEK (Hoteldirektion), HERMANN ROTH (Technische Leitung) u.v.a.

Regeln für die Beteiligten:

- Alles Tun muss so beschaffen sein, dass ein müder Mensch dabei schlafen kann.

- Jeder Mieter garantiert im von ihm gemieteten Zimmer achtundvierzig Stunden offen-strukturell Etabliertes.

- Alle Räume müssen zu jedem Zeitpunkt zugänglich sein, dürfen aber auch ~~ab~~ geschlossen werden.

C.C.C.W.



Zimmer 53

HAUTZINGER

Gomberg „Late Night“ Swinger Club presents:

Sozialbiotop mit zeitgenössischer Kunst und Musik. Privatclub zum Gedankenaustausch.

7.11. 00:00 **MAZEN KERBAJ** solo trumpet
(www.kerbaj.com)

01:00 **SHARIF SEHNAOUI** solo guitar
<http://irtijal.blogspot.com>)

02:00 **PAUL WENNINGER** (www.kabinettadco.at)
& **FRANZ HAUTZINGER**

(www.franzhautzinger.com) /
duo performance

8.11. 00:00 **HELGE HINTEREGGER** throat
microphone, electronics
(<http://badco.hr/authors/helge>)

01:00 **BURKHARD STANGL** guitar solo
(<http://stangl.klingt.org>)

02:00 **PAUL WENNINGER & FRANZ HAUTZINGER**
duo performance

Schlingen um die Knochen / Axt im Rücken /
Speer in die Brust / Kugel ins Herz / Es
schmerzt ohne Ende. / Der Klang der Götterhör-
ner und der Engelstrompeten, / wie Rauch pas-
siert er den Äther. / Ich kann noch nicht
gehen. / Ich muss bleiben bis zum Ende. / Muss
es erleben und ertragen. Alle müssen es. /
Jeder auf seine eigene Art. / Achte den 2. Au-
genblick. / Engelsflut! / Ein Wort und noch
ein Wort / Ein Satz und noch ein Satz / Ein Ge-
danke und noch ein Gedanke. / Ein Leben und
kein zweites.

Zimmer 54

Hauser / Holzer

Alles mit Loch ist gefährlich

Dieses Loch ist eine Tür. Diese Tür ist eine Bewegung. Diese Bewegung ist Miryam van Doren und Miss Coochie. Viele Zimmer, viele Träume, viele Länder im selben Raum. Diese Linie ist ein Teil eines sehr großen Kreises. Diese Linie ist Paul Sernine. Dies ist das Träumen. Dies ist das Schlafen. Dies ist das Hier.

Alles was sie überhaupt besitzen, macht ihre eine einzige Sammlung aus. Kaum treten sie ins Leben sind sie Tänzer. Sie fordern die Geister auf, deren Spur sie in den Dingen wittern. Zwischen den Geistern und Dingen verstreichen ihnen die Jahre.

Zimmer 54 ist eine Brutstätte voller Spione und kaltem Verrat. Es kommen Gefährten der "Machfeld: One Plus One - Gruppe". Sie sind der streng geheime Film mit allen Fakten, Details und Gerüchten betreffend der speziellen Sammlung des GROSSEN SCHLAFS - eine pataphysische Aufzeichnung, auch bekannt als "Black Dossier".

Werden sie in diesem unbekanntem 21. Jahrhundert erfolgreich sein?

Mit: MISS COOCHIE, JACK HAUSER, SABINA HOLZER, SABINE MAIER, MICHAEL MASTROTOTARO, PAUL SERLINE, ANTON TICHAWA, MIRYAM VAN DOREN, IRMA VEP

SCHLAFEN IN WIEN

48 Std Permanent Hotel Performance

Hotel Fürstenhof

Europaplatz/Neubaugürtel 4, 1070 Wien

Durchgehend Einlass:

Fr. 6. 11.2009, 14h

bis

So. 8.11.2009, 14h

ensemble für städtebewohner

Reservierung:

t: +43/1/5233267

m: karten@ensemblefuerstaedtebewohner.com

Mit freundlicher Unterstützung der Direktion des Hotel Fürstenhof Julius Formanek und der Kulturabteilung der Stadt Wien



Zimmer 48

C.C.C.W.

Zimmer 49

bartleby & co

Zimmer 50

DAS SCHAUFENSTER

Zimmer 51

trau schau fremo

Zimmer 52

FRITZ OSTERMAYER & FRIENDS

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDSCHAFT

Fenster zum Flur - Orchester hat es nie gegeben

105 weniger wichtige Äusserungen für 7 Kammern und einige Musiker mit Gerät

Hier wird die Wäschekammer gewesen sein. Wir machen daraus einen Wohnkanister. 1 Bett zum Schlafen, 1 Tisch mit Stuhl und Schreibgerät für Chronisten, 2 Stühle für sitzende Besucher oder Performer, 1 Abspielgerät für 105 dokumentaristische Musikvideos, 1 Bilanzierbuch.

Wir sind die Hausmeister. Wir sind die Sammler. Wir kümmern uns um Orchestermusiker. Alle 27 Minuten läuft ein Video mit einem von denen.

Die interessieren sich bei uns für alles. Wie wir. Wir haben ständig Gäste. Die schreiben die Videos fort, ergänzen verändern kommentieren adaptieren malen schlafen lieben spielen mit und ohne Gerät. Wir protokollieren und werden überfordert sein. Wir laden ein zum ~~un~~ ohnablässigen Einladen gegen- und untereinander. Zum Finden ~~ewiger~~ etwaiger Morphismen. Zur vielfach geprägten Komposition. Zur freundschaftlichen Intervention: compose together.

Mit: CHRISTOPH COBURGER, FRANZOBEL, FRIEDEMANN, SEBASTIAN GOTTSCHICK, BERNHARD SCHABMAYR, CHRISTIAN WITTMANN und vielen Gästen.

Bücherrausch und Suppe

Buchmacherei & Bibliothek:

Lesen, essen, tauschen, sammeln, suchen, horten, fragen, geben, lernen, staunen & bringen

Er träumte davon, wieviel Göttliches Erhabenes, wieviel Schönheit eine königliche Bibliothek haben mußte, er träumte davon selber eine solch wunderbare Bibliothek aufzubauen. Wie würde er dies genießen wie stolz und mächtig fühlte er sich, während sein Blick in riesige Galerien tauchen und sich in Meeren von Büchern verlieren würde! Hob er den Kopf? Bücher! Senkte er den Blick? Bücher! Links, rechts, überall: Bücher! Bücher!

Mit: THORSTEN BAENSCH, LALEH KHORRAMIAN, MATHIEU CONTIS

Tabula rasa oder: Wir werden gestorben sein.

„Welche Musik möchtest Du als finale?“, der Rahmen sind neun Stunden als ein Raum für Kompositionen. Insgesamt sind es fünf neun Stunden Performances, davor ist ein kurzes Vorspiel, danach ein kurzes Nachspiel. Der Fokus liegt in der Entwicklung der Kompositionen. Den Weg „hin zu“ als einen nur flüchtigen Moment in seiner Zerbrechlichkeit sichtbar machen, ohne eine Auflösung zu offenbaren. Und danach: Spuren im Zimmer, *Tabula Rasa*.

Oder: *Wir werden gestorben sein*. Nach dem Tod das, was davor war: über den Tod hinaus die „Möglichkeit zu“, ohne dass sie letztendlich eingelöst wird; ein charmanter Gedanke. So leuchtet sich alles. Langsam. Aber es bleibt auch ein klein wenig gestrüppt. Irgendwie. Wir stellen Fragen, weil Antworten haben wir zur genüge: „Welche Musik möchtest Du eigentlich als Deine finale?“

6.11., 15-24h: *suite tralala* SIR TRALALA

7.11., 0-9h: *Autopsie 1-5* ELFFRIEDE:INTERDISZIPLINÄRE:AUFZEICHNENSYSTEME & FISHY

7.11., 9-18h: *Sterben - schlafen - Schlafen! Vielleicht auch träumen.* BARBARA KRAUS

7./8.11., 18-3h: *hotelzimmerverwüstung* OLIVER STOTZ

8.11., 3-12h: *Meine Kinder* CHRISTOPH COBURGER

Gesamtkonzept: FISHY / DAS SCHAUFENSTER

„Blaubart-Bingo“ - Eine ad hoc-Zimmer-Oper in drei Tagen

Die Gäste von Zimmer 51 ziehen garantiert ein erfolgreiches Los, denn alle möglichen Treffer liegen - statt hinter sieben - hinter einer einzigen Tür: diverse Kammern (Folter, Waffen-, Schatzkammer), der wunderbare Garten, der Tränensee und die früheren Damen des Hauses. - Die Frage ist, welchen Part man als Eintretende(r) mit dem Los zieht: Bekommt man als Publikum einen Ausschnitt aus der Oper dargeboten? Wird man ein Teil ihres Personals?

Die Geschichte von Herzog Blaubart als Bingo: die BesucherInnen von Zimmer 51 haben mehr in der Hand als Judith in Bartoks Oper; sie enden nicht zwingend in der Rolle der Nacht, doch das Spiel mit/in der Gesellschaft - und sei sie noch so klein - bleibt ein hartes Los!

„Die Gesellschaft ist ein fiduziärer Funktionszusammenhang. Sie setzt Credo oder Kredit voraus.“ (Paul Valéry)

Mit: HANS PETER FREHNER (Flöten, Elektronik, Stimme, Komposition), DANIEL MOUTHON (Stimmakrobatik, Keyboard, Komposition), PHILIPP SCHAUFELBERGER (Gitarren, Röhrenmikrophone, Komposition), ANNA TRAUFFER (Kontrabass, Gesang, Komposition)

DIE VERNUNFT DER UNGEHEUER GEBIERT SCHLAF - Der Diskurs als freundschaftliche Erzählkunst

48 Stunden Reden um wach zu bleiben. Anreden gegen den Schlaf. Am Ende aber vielleicht doch Schlafreden, denn der Körper wird als erster aufgeben, während das Hirn dem Maul noch ein wenig Ausreden gönnt. Keine Drogen, aber eine gut gefüllte Minibar. Kein Essen außer Snacks. Der Fernseher wird gleich nach dem Einchecken via Hotelzimmer entsorgt werden müssen. Und immer wieder Goya auf den Kopf stellen: Der Schlaf der Ungeheuer gebiert Vernunft? Da wäre ich mir nicht so sicher. Die Vernunft der Ungeheuer gebiert Schlaf? Schon eher. Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer? Da sind wir schon weiter, oder nicht? Aber wofür hat man Gäste, wenn nicht zum gescheitert werden. Oder betrunkenen.

Hoffentlich im Wachzustand reden mit mir: eine sehr bekannte Musikerin, ein bekannter Musiker, ein angesehener Schriftsteller und Philosoph, eine junge Autorin, eine berühmte Schauspielerin, ein nicht minder berühmter Humorist, ein Schlafforscher, eine Anästhesistin, ein mir sehr lieber Kollege u.v.m.

Für Gäste, die die ganze Nacht bleiben, gibt's freilich Pyjamas.

1. EINTRITT € 8,-

2. EINTRITT € 5,-

3. EINTRITT € 3,-

Ab viertem EINTRITT: frei!

Durchgehend Einlass:
Fr. 6. 11.2009, 14h
bis
So. 8.11.2009, 14h

Mit freundlicher Unterstützung der Direktion des Hotel Fürstenhof Julius Formanek und der Kulturabteilung der Stadt Wien

